

Kunstaussstellung zu Vernichtung und Völkermord

Vom 1. bis zum 10. September präsentiert der Verein Alte Synagoge Stadt-hagen die Kunstaussstellung „Vernichtung und Völkermord“. Es ist eine Schau des Vereins „Ezidia weltweit“. Präsentiert werden Gemälde und Zeichnungen von zwei aus dem Irak vor dem Völkermord durch den „Islamischen Staat“ geflüchteten jesidischen Künstlern.

Dabei handelt es sich um Golian Ezdin, die 2014 gemeinsam mit Eltern und Geschwistern vor der Bedrohung aus ihrer angestammten Heimat im Irak geflüchtet ist. Nach einem Jahr in unterschiedlichen Ländern fand sie in Deutschland eine neue Heimat. „Seit ihrer Kindheit ist die Kunst – das Malen und Zeichnen – das Ventil für ihre Gedanken und Emotionen“, teilen die Veranstalter dazu mit.

Der zweite Künstler ist der 27-jährige Hisham Haji Badal. Dieser wurde nach dem Eindringen der Truppen des „Islamischen Staates“ in die Re-

gion Sinjar, der angestammten Heimat der Jesiden, zum Widerstandskämpfer. „Gemeinsam mit Freunden und Bekannten verteidigte er die eingekesselten Menschen in dieser Region“, so die Veranstalter. Im Jahr 2016 tauschte er die Waffen gegen einen Pinsel, weil er im Kampf schwer verletzt worden war. Seine Erfahrungen und Erlebnisse bringt er seitdem mit feinen und schmerzhaften Pinselstrichen zu Papier.

Eine Vernissage gibt es am Freitag, 1. September, um 18 Uhr in der Alten Synagoge. Die Künstlerin Golian Ezdin ist anwesend. Die Bundestagsabgeordnete Marja-Liisa Völlers (SPD) spricht ein Grußwort. Ein Redebeitrag kommt von Marina Jalowaja, der Vize-Vorsitzenden der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen.

Geöffnet ist die Schau samstags und sonntags jeweils von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung per E-Mail an vorsitz@stadthagen-synagoge.de. ssr